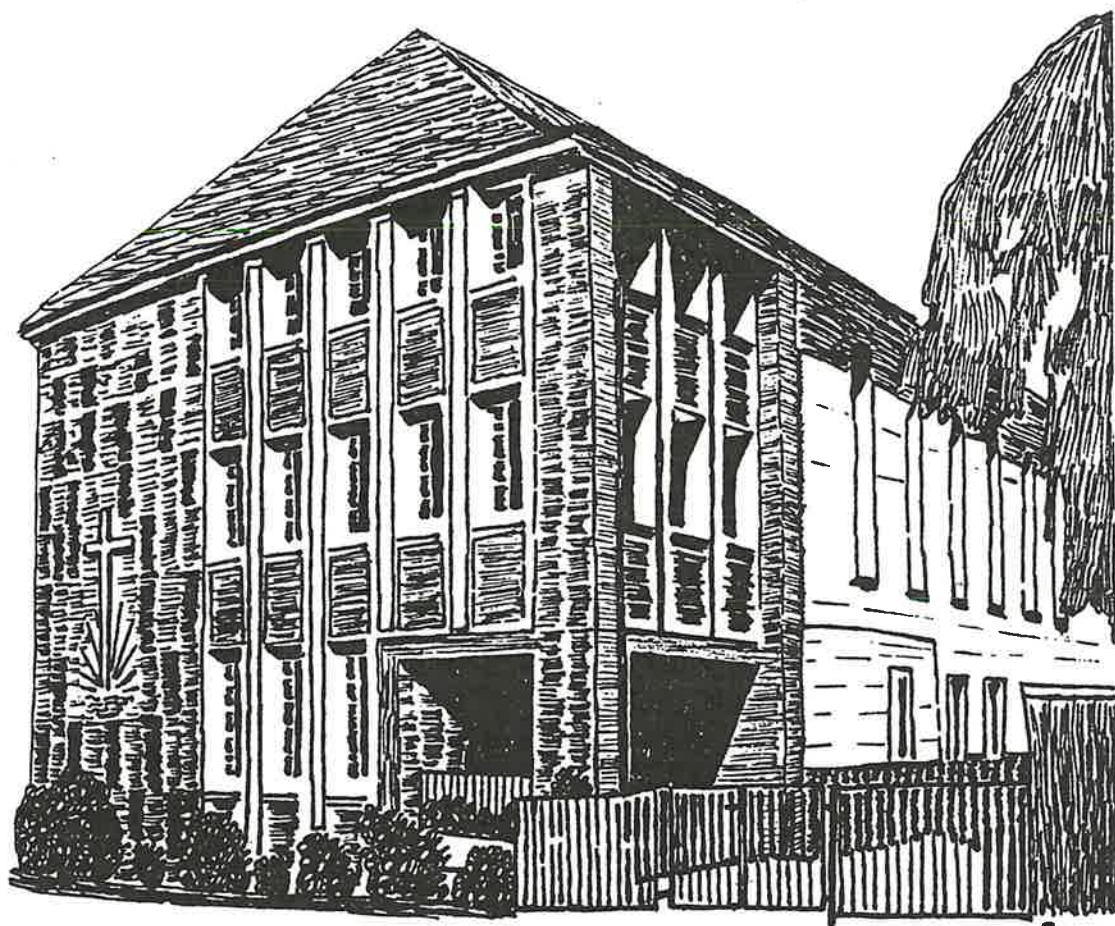


Neuapostolische Kirche
Gemeinde Schweltern
1900-1986



Von Deinen Schweltern - Freunden!

Neuapostolische Kirche Gemeinde Schötelm

1900-1986

LOBGESANG

Lebensquell , ich sinke vor dir nieder,
Gnadenborn, dir gilt mein Lobgesang!
Liebeswerk , dir Weih ich meine Lieder,
Ew'ger Gott, dir sei mein Herzensdank!

Meine Seele steht anbetend stille,
ist ergriffen von der Liebe Macht!
Wie du herrlich in des Fleisches Hülle,
hast gelegt, was uns so selig macht!

Jauchze, jauchze, Heiliger Geist im Erdenkleide.
Singe, singe meine Seele hoch beglückt.
Gott der Vater gibt dir Seelenweide
da du kindlich gläubig zu ihm blickst.

Nimmer werd ich wanken , nie verzagen ,
Gottes Antlitz führt mich licht und schön ,
werd nach ausgekämpften Erdentagen ,
des Vertrauensreiche Ernte seh'n !

Die Heilige Schrift beginnt mit der Entstehung der Erde und den darauf lebenden Menschen.

Ausschlaggebend für das Leben auf Erden war und ist der lebensspendende Odem unseres Gottes.

Die Wirksamkeit ist über die Jahrtausende bis in unsere Zeit unverändert beständig geblieben.

Das Wort Gottes hat sich auch durch seinen Sohn bestätigt:

"Ich bin bei Euch, alle Tage, bis an der Welt Ende."
Sein Liebeswerben, Berufung, Erwählung und Vollendung an seinem Volk hat in der ersten apostolischen Zeit durch seine berufenen Gesandten im Gnaden - und Apostelamt begonnen. Und heute dürfen wir voll Freude ausrufen:

"Noch steht der Gnade goldne Zeit
auf der verstörten Erde.
Apostel wirken heut,
damit das Schwert zur Sichel werde.
Ein Liebesband von Land zu Land,
ein Friedensbund ums Erdenrund,
ein Herz und eine Seele!"

Auch hier, in unserer Stadt, blieb das Liebeswerben unseres Gottes nicht ohne Erfolg.

Diese Chronik beruht auf mündliche und schriftliche Überlieferungen. Eines der wichtigsten Schriftstücke ist das noch heute erhaltene erste Kirchenbuch. Die erste Eintragung beginnt mit dem

Kaufmann Carl Schemmann, geboren am 14. Febr. 1876
in Schwelm, versiegelt im November 1894.

Ende des 19 ten Jahrhunderts kam der Jüngling
Carl Schemmann zur Firma Wolf nach Wuppertal-
Elberfeld um dort eine Lehre als Textilkaufmann
zu beginnen. Zu diesem Zweck wohnte er auch von
1890 - 1894 im Hause seines Lehrherrn. Eine im
Haushalt der Familie Wilf beschäftigte Köchin aus
Iserlohn nahm sich des Jünglings an, streute edles,
göttliches Samenkorn in seine Seele und gab ihm Zeugnis
vom wiederaufgerichteten Erlösungswerk unseres Gottes.
Carl Schemmann wurde im November 1894 durch Apostel
Menkhoff in Wuppertal - Elberfeld versiegelt.

Noch im gleichen Jahr zog er nach Haan, um bei der
Firma Rudolf Linder eine Stelle als Textilkaufmann
anzutreten.

Nachdem Bruder Carl Schemmann eine passende Wohnung
gefunden hatte, begann er in Haan das göttliche
Samenkorn auszustreuen. Mit dem späteren Bischoff
Wehrt und dem Hirten Mühlhoff aus Elberfeld
arbeitete der junge Bruder fleißig im Weinberg
des Herrn. Bald schon fand sich eine kleine Schar
zusammen. Bei den Geschwistern Schwarz traf man sich
in der Wohnung, um dort unter die göttliche Bedienung
zu kommen.

Im Jahre 1896 konnten die ersten Seelen aus Haan
in Elberfeld durch Apostel Niehaus versiegelt
werden. In diesem Versiegelungsgottesdienst empfing
der junge Bruder Carl Schemmann das Unterdiakonenamt
für die Gemeinde Haan. Sein Vorsteher war der spätere
Bischof Heller, der die Geschwister der Gemeinden
Velbert, Barmen, Vohwinkel, Cronenberg, Haan und
Elberfeld versorgte und im Hause Bischofswerh in
Elberfeld die Gottesdienste durchführte.

Zur Ableistung seiner Militärzeit verließ der Unter-
diakon 1898 die Stadt Haan. Nach Ableistung derselben
und einem Aufenthalt in England kehrte er 1900 nach
Schwelm zurück.

Um 1900 gehörten zum Einzugsgebiet der Kreisstadt Schwelm die Orte Langerfeld, Nächstebreck, Haßlinghausen, Sprockhövel, Gevelsberg und Beyenburg.

1897 waren in Schwelm die Geschwister Lenz mit ihren Kindern zum Werke Gottes gekommen. Die Schwester Auguste Lenz, geborene Gewalt, betrieb einen Handel von Haus zu Haus und kam dadurch auch nach Langerfeld und erzählte von dem Wirken Gottes in Schwelm. Durch diese Liebesarbeit kam eine Frau Ochse, die an offenen Beinen litt, mit unserer Schwester zu Fuß nach Schwelm zur Versammlungsstätte. Sie wurde das erste Gotteskind aus Langerfeld. Es wird berichtet, daß die Glaubensschwester nach dem ersten Besuch in Schwelm von ihrem Leiden geheilt war. Den Gottesdienst, den der Apostel Niehaus gehalten hat und die Arbeit des Bruders Carl Schemmann führten dazu, daß 1906 Frau Ochse in Schwelm versiegelt werden konnte.

Auch war 1894 eine Frau Kuhr, geborene Brunheim, aus Schwelm zum Werke Gottes gekommen. Treffpunkt aller Gotteskinder war um 1900 die Gemeinde Elberfeld.

In der Stadt Schwelm trafen sich die Geschwister in der Wohnung der Familie Lenz in der Wilhelmstraße im Hause des Schneidermeister Becker. Der junge Unterdiakon sammelte hier die Gotteskinder aus Schwelm und Umgebung und freudig begann unter seiner Anleitung die Weinbergsarbeit. Aber der Böse ruhte auch nicht. Aufgrund ihres Glaubens mußten die Geschwister Lenz ihre Wohnung aufgeben. Der liebe Gott aber verhalf sofort zu einer neuen Wohnung. In einem kleinen Einfamilienhaus in der gleichen Straße fanden unsere Geschwister ein neues Zuhause. In der neuen Unterkunft der Geschwister Lenz konnten sich alle Gotteskinder ungestört versammeln. Nach der im Jahre 1901 durchgeführten Versiegelung in Wuppertal - Elberfeld durch Apostel

Niehaus war die Schar der Gotteskinder bereits auf 16 Seelen angewachsen.

Unterdiakon	Carl Schemmann	Schwelm
Schwester	Emilie Kuhr, geb. Brunheim	Langerfeld
Bruder	Wilhelm Lenz	Schwelm
Schwester	Auguste Lenz, geb. Gewalt	Schwelm
Schwester	Auguste Lenz Tochter	Schwelm
Bruder	August Lenz Sohn	Schwelm
Bruder	Heinrich Lenz Sohn	Schwelm
Bruder	Wilhelm Lenz Sohn	Schwelm
Schwester	Emma Lenz, geb. Wockel	Schwelm
Bruder	Heinrich Wockel	Schwelm
Schwester	Anna Wockel, geb. Mühlinghaus	Schwelm
Schwester	Adele Wockel Tochter	Schwelm
Schwester	Pauline, Wockel Tochter	Schwelm
Schwester	Elisabeth Wockel Tochter	Schwelm
Bruder	Paul Bilgard	Langerfeld
Bruder	Johann Hedderich	Schwelm

Durch unermüdlichen Fleiß und Glaubensfreudigkeit konnten im Jahre 1902 weitere Seelen (13) der Schar der Gotteskinder zugetan werden. Im gleichen Jahr erhielt der Bruder Carl Schemmann das Diakonenamt. Diese 29 Geschwister fanden im Hause der Geschwister Lenz längst nicht mehr Unterkunft und so war eine kurze Zeit ein Zimmer in der Wirtschaft Abel, im Hinterhaus, der Ort der Zusammenkünfte.

Bereits 1903 war auch dieser Raum zu klein und der Ort der Versammlungstätte wurde in einem Raum der Wirtschaft und des späteren Friseur Krumme, auf der Ostenstraße (heutige Hauptstraße) verlegt.

Wenn besondere Gottesdienste angesagt wurden, die in Schwelm stattfinden sollten, so wurde die Aula der Mädchenschule in der Südstraße gemietet.

Das Jahr 1903 ist ein besonderer Eckstein der Neuapostolischen Gemeinde Schwelm.

Nach einem Versiegelungsgottesdienst in der Südstraße, den der Apostel Niehaus im Beisein des Apostel Bornemann durchgeführt hatte, wurde der Diakon

Carl Schemmann als Priester eingesetzt und ihm die Verantwortung als Vorsteher für die Gemeinde Schwelm übertragen.

In diesem Gottesdienst wurde ihm gleichzeitig nahegelegt, eine Familie und ein eigenes Heim zu gründen.

Noch im gleichen Jahr heiratete der Priester und Vorsteher Carl Schemmann die Schwester Maria Steuer, die 1902 zum Werke Gottes gekommen war.

Die Trauung wurde am 16.10.1903 durch Apostel Bornemann, im Beisein mehrerer anderer Apostel, durchgeführt.

Schwester Schemmann hat oft von diesem Tag, der ihr auch ein besonderes Erleben schenkte, erzählt.

Die Hochzeit fand in der eigenen Wohnung statt.

Während des Mittagessen kam ein Bruder im Arbeitsanzug um zu gratulieren. Ob des Aufzuges des Gratulanten an diesem Tag und in Anwesenheit des Apostel, schämte sich unsere Schwester, begrüßte ihn jedoch freundlich, dachte aber:

"Er hätte sich auch etwas besser anziehen können!"

Nachdem der Bruder gegangen war, sagte der Apostel, der in das Herz der Braut gesehen hatte:

"Eine Vorstehersfrau kann zum Segen aber auch zum Fluch dienen, sie muß ein Herz haben für jeden!"

Diese Belehrung ist mit ihr gegangen durch das ganze Leben. Noch im hohem Alter konnte man in allen Situationen die Worte von ihr hören:

"Ich habe an den Knechten Gottes noch nie einen Fehler gesehen."

Zu dieser Zeit war der Vorsteher der Gemeinde in einem Kaufhaus als Textilkaufmann, an der Kasse, tätig. Entsprechend der damaligen Verhältnisse waren unsere Geschwister gekleidet. Bald schon nahm der Geschäftsführer dieses Treffen wahr und forderte die Entscheidung:

Meiden Sie diesen Umgang, oder ich muß Sie kündigen!"

Die Antwort des Priesters war eindeutig. Er gab seinen Beruf auf und machte sich selbstständig. Er zog als

Textil - Händler von Haus zu Haus und hatte somit viel mehr Zeit und Gelegenheit für die Sache des Herrn.

Im Jahre 1904/05 wurde im Hotel "Deutsches Haus" ein großer Saal gemietet, der bis 1912 zunächst Heimstätte für die junge Gemeinde sein sollte. Hier fanden erstmals regelmäßige Gottesdienste statt. Auch der erste Chor unter dem Dirigenten und Priester Carl Schemmann wurde ins Leben gerufen. Weinbergsarbeit, Familienbesuche und -Betreuung trugen zu einem freudigen Gemeindeleben bei.

Soweit man das Wachsen der Gemeinde zurückverfolgen kann, kamen im Laufe der nächsten Jahre viele suchende Seelen zur Gemeinde. Das Hauptanliegen aller Geschwister war die Weinbergsarbeit. Sie scheuten weder Zeit noch Weg und Geld, um nicht nur im Stadtgebiet von ihrem Glauben zu zeugen. Die Entwicklung ist aus folgenden Zahlen zu ersehen:

1901	16 Seelen
1902	29 Seelen
1905	56 Seelen
1914	180 Seelen
1919	228 Seelen
1927	349 Seelen
Gründung der Gemeinden	
Langerfeld	Abgang 102 Seelen
Haßlinghausen	Abgang 27 Seelen
Sprockhövel	Abgang <u>10 Seelen</u>
	Gesamtabgang 149 Seelen
1930	339 Seelen
1935	424 Seelen

Trotz des Abgangs 1927 von 149 Seelen durch die Neugründung von drei neuen Gemeinden gehörten 1930 bereits wieder 339 Geschwister zur Gemeinde Schwelm, d.h. von 1928 - 1930 sind 139 Seelen zur Gemeinde Gekommen.

seit Bestehen der Gemeinde Schwelm waren folgende
Gründer als Vorsteher für die Versorgung und Betreuung
der Geschwister tätig:

priester <u>Carl Schemmann</u>	von 1896 bis 1926
Hirte August Lenz	" 1926 " 1955
priester Artur Schemmann	" 1955 " 1969
priester Günter Hagedorn	" 1969

Als Priester sind aus der Gemeinde hervorgegangen;
Sie waren als Amtsbrüder tätig:

Wilhelm Löhken	von 1924 - 1927	anschließend Vorsteher der Gem. Haßlinghausen
Karl Eibel	von 1925 - 1952	(Evangelist) anschl. Vor- steher der Gem. Barmen u. Elberfeld u. ab 1955 Bezirks- Evangelist.
Karl Müller	von 1925 - 1947	
Walter Leye	von 1926 - 1927	später Vorsteher der Gem. Sprockhövel
Richard Jachmann	von 1929 - 1963	
Hermann Lenz	von 1930 - 1965	
Kurt Baum	von 1948 - 1968	anschließend Priester in Bad Salzuflen.
Karl-Heinz Schemmann	" 1950 - 1968	anschließend Vorsteher der Gem. Vohwinkel, Evangelist - Bezirksevangel.
Lothar Gamradt	ab 1959	
Willi Tilgert	ab 1963	
Fredy Lischke	von 1962 - 1972	
Friedhelm Maihöfer	ab 1962	
Bernd Klippert	1964	später Priester u. Vor- steher der Gem. Halver, heute Evangelist.
Manfred Dürholz	ab 1965	
H.-Harald Kohlhage	ab 1969	heute Priester in der Gem. Leichlingen
Willi Wockel	ab 1970	heute Priester in der Gem. Wermelskirchen

Mit dem Anwachsen der Gemeinde war auch jeweils eine Veränderung der Räumlichkeiten verbunden. Unseren Geschwistern standen in den vergangenen Jahren folgende Räume zur Verfügung:

1900/1901	bei der Familie Lenz, Wilhelmstraße in der Wohnung	16 Seelen
1902	Wirtschaft Abel, Ostenstraße (heutige Hauptstraße)	29 Seelen
1903	Wirtschaft Winter Anschrift wie oben	
1905	Hotel "Deutsches Haus" Bahnhofstraße, kleiner Saal	56 Seelen
1912	Kindergarten, Hattinger Straße	180 Seelen
1919	Gasthof "Zum Amtsgericht", Schulstraße	228 Seelen
1926	Lagerhalle, Wilhelmstraße	349 Seelen
1930	Klavierfabrik Ibach, <i>Mittelstr.</i>	339 Seelen
1936	Firma Nicoley, <i>Untermauerstr.</i>	424 Seelen
1949	Eigene Kirche in der Gartenstraße	

Durch den 2ten Weltkrieg wurden in der Schwelmer Gemeinde große Lücken gerissen, so daß im Jahre 1946 die Gemeinde nur noch aus 258 Seelen bestand.

In den nachfolgenden Jahren waren der Glaubenseifer und die Treue der Brüder und Geschwister unerschütterlich.

Viele treue Unterdiakone und Diakone, 20 an der Zahl, haben mit viel Liebe und göttlichem Eifer der Gemeinde in den verflossenen Jahren in Treue dem Herrn gedient. Mögen einige Namen für alle sprechen:
Johann Leinberger, Otto Engemann, Richard Gramhorst, Walter Andree, Willi Tilgert, Rolf Dürholz.

Die Entwicklung der Gemeinde Schwelm nach dem Kriege ist aus folgenden Zahlen zu ersehen:

Im Jahre 1956 war die Gemeinde auf 491 Seelen angewachsen. Trotz der verschiedensten Ereignisse die in den nachfolgenden Jahren manche Lücken gerissen hatte, zählte die Gemeinde 1965 448 Seelen.

Unermüdlich war die Arbeit der Brüder und Geschwister im Weinberg der Herrn und trotz großer Wohnortveränderungen (Wegzug z.B. 1965-1968 allein 78 Geschwister) bedingt durch den Abbau heimischer Industrie, gehörten 1975 noch 375 Geschwister zur Gemeinde.

Die Altersstruktur der Gemeinde wird besonders bis 1980 sichtbar. Viele ältere Geschwister sind in die Ewigkeit gezogen, z.B. Beispiel 1976/1977 24 Seelen.

Im August 1980 begann der Umbau und Ausbau der Kirche Schwelm. Während dieser Zeit konnte durch Entgegenkommen der Stadtverwaltung der Gottesdienst im Feierraum der Weststadtschule durchgeführt werden. Schulleitung und Hausmeister sorgten für einen optisch würdigen Rahmen.

Am 7. Oktober 1981 weihte der liebe Bezirksapostel die neue Kirche. Dem Gottesdienst legte unser Bez.-Apostel Engelauf das Wort zugrunde: Psalm 50 Vers 14 u. 15

" Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten So sollst du mich preisen."

In diesem Gottesdienst, in dem auch unser Apostel Kusserow und Bischof Zier mitdienten, sagte unser Bez.-Apostel u.a.:

" Wir haben die Bewegung die in dieser Gemeinde seit über 80 Jahren durch den Herrn hervorgerufen wurde wargenommen und das war eine Aufwärtsbewegung!"

Getreu diesem Wort haben alle Brüder und Geschwister mit dem Aufwind des Heiligen Geistes in den nachfolgenden Jahren auf allen Gebieten des Glaubens gearbeitet.

Die beim Umbau der Kirche eingeplante Pfeifenorgel wurde ca. 2 Jahre später eingebaut. Für dieses Geschenk an die Gemeinde sind wir alle unserem lieben Bez.-Apostel besonders dankbar.

Die weitere Entwicklung der Gemeinde zeigen nachfolgende Zahlen:

Jahr	Mitglieder	versiegelt	entschlafen	verzogen
1980	324	2	5	5
1981	320	4	7	5
1982	319	3	7	3
1983	314	4	2	18
1984	305	7	7	7
1985	297	1	6	--

Die Gemeinde setzte sich im Jahre 1985 altersmäßig wie folgt zusammen:

Anzahl der Kinder bis 6 Jahre	6
der Kinder 6 bis 14 Jahre	9
Jugendliche	23
der Geschw. 70-74 Jahre	14
75-79 Jahre	19
ab 80 Jahre	15

Der Chor umfaßt 40 Sänger und Sängerinnen, die alle mit Begeisterung in der Gemeinde, insbesondere bei Gästeveranstaltungen, zur Ehre Gottes und zur Freude der Gotteskinder, singen. Ebenso der Flötenchor, der aus 10 Spielern der Sonntagsschule und Jugend besteht.

Unsere Jugend wirkt mit Freuden und Ausdauer auf allen Gebieten insbesondere bei der Betreuung der Kranken, alten und betagten Geschwister und den Gästen aus fremden Nationen.

Durch die Bedienung des Herrn durch unsere Segensträger stehen wir in freudiger Bereitschaft, tätiger Liebe und Nachfolge und der gläubigen Erwartung das wir am Tage der Herrn alle dabei sind und

unser Glaube zum Schauen kommt,
 unsere Hoffnung sich erfüllt und
 wir alle in Liebe vereint beim Herrn sein dürfen.